



# Geschichtsportal Werther

## Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

### Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

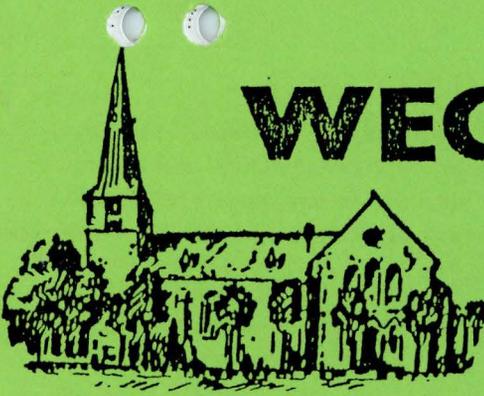
Email: [Info@geschichtsportal-werther.de](mailto:Info@geschichtsportal-werther.de)

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>



# WEG



# WEISER

Neues aus der Ev.Luth.  
Kirchengemeinde Werther  
Dezember 1990  
Januar 1991



Layer-Stahl



Zu Matthäus 21, 1-9

Zwei lange Ohren

*Auf einem Esel bist Du in die Heilige Stadt einst geritten.*

*Wähle mich störrisches Vieh heute zum Ritt in die Welt !*

(Christian Fürchtegott Nothanker)



**Bitte  
mitnehmen.**

## BALTRUM - Rüstzeit '90

Für das Presbyterium unserer Kirchengemeinde ist es zu einer guten Tradition geworden, im Herbst eines jeden Jahres eine Rüstzeit durchzuführen. Eine solche Aktion schafft Möglichkeiten des Kennenlernens, christliche Gemeinschaft zu erleben und Fragen des Gemeindelebens ausführlicher zu behandeln.

Solche Rüstzeiten finden im jährlichen Wechsel einmal an **einem** Tag in der näheren Umgebung und das andere Mal über ein Wochenende irgendwo weiter weg statt.

Nachdem vor zwei Jahren eine mehrtägige Fahrt zu den Lutherstätten in der damaligen DDR durchgeführt wurde, war in diesem Jahr wieder eine größere Aktion dran. Hierzu bot sich das Wochenende vom 1.-4. November an. Es wurde dazu eingeladen, mit Ehepartnern und Kindern diese Tage in "Villa Sonnenwinkel" auf der Nordseeinsel **Baltrum** zu verleben.

So machten sich am 1. November 10 Presbyter, 6 Ehepartner, 4 Kinder, 1 Pastorin, 1 Pastor und 1 Vikar mit PKWs auf den Weg nach Neßmersiel. Mittags setzte die Fähre dann bei typischem Novemberwetter alle zur Insel über, wo wir u.a. von Pastor D. J. Baumann empfangen wurden, der seit Jahren hier den Inselpastor während dessen Urlaub vertritt.

Nach einem zwanzigminütigen Marsch über die Insel kamen wir alle wohlbehalten und wohldurchnäßt in der "Villa Sonnenwinkel" an, wo uns nach der Zimmerverteilung eine gute Mahlzeit erwartete.

Während des 3tägigen Aufenthaltes hatten wir verpflegungsmäßig nichts auszustehen und auch das Wetter war uns gesonnen. Wenn Zeit zum Spaziergehen war, dann war es wenigstens überwiegend trocken und windig, am Freitag konnte man sogar die Regenbekleidung ganz im Haus lassen. Besonders interessant für die Kinder war die große Anzahl der fast zahmen Fasanen, die einem überall begegneten, sowie die süßen Wildkanninchen.

Ebenso eindrucksvoll war für sie die Brandung an der Nordwestecke der Insel bei starkem Wind.

Die wirklich unangenehmen Seiten des Wetters beschränkten sich dann auf die Zeit, in der wir im Haus über die Themen sprachen, die wir uns vorgenommen hatten.

Die Höhepunkte des Wochenendes waren ein gemeinsames Abendmahl in der Inselkirche anschließend an den Sonntagsgottesdienst und - last but not least - unser

"Bunter Abend" am Samstag, den die Kinder vorbereitet hatten. Das hat viel Spaß gemacht.

Die Rückreise am Sonntagnachmittag verlief planmäßig und gut.

Unsere Hoffnung ist, daß von dem erlebten Miteinander noch lange Zeit auch in der Alltagsarbeit etwas spürbar bleibt.

Einen **inhaltlichen Schwerpunkt** der Presbyterrüste bildete das Thema "Gottesdienst". Ausgangspunkt war dazu die Fragebogenaktion, die vor etwa einem Jahr durchgeführt worden war. Ziel der Fragebogenaktion war es gewesen, den Gemeindegliedern Gelegenheit zu geben, sich zur Gottesdienstpraxis in Werther und Häger zu äußern, damit diese dann gegebenenfalls geändert werden könnte.

190 Fragebögen waren ausgefüllt worden.

Die Mehrzahl derer, die sich geäußert haben, war der Auffassung, daß die Anfangszeit des Gottesdienstes unverändert bleiben sollte. Diejenigen, die sich für eine veränderte Anfangszeit aussprachen, wünschten sich in der großen Mehrzahl den Gottesdienst später. 20 hatten angegeben, bei veränderter Anfangszeit häufiger zu kommen. Da die einzelnen Presbyter/innen den Wunsch nach einem späteren Gottesdienst gerade auch von Jugendlichen schon häufiger gehört hatten, wurde folgender Beschluß gefaßt:

**Zunächst für die Dauer eines Jahres soll in Werther der Gottesdienst am 1. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr beginnen. Möglichst häufig sollte dieser Gottesdienst als Familiengottesdienst gestaltet werden.**

**Die Regelung soll nicht gelten, wenn der 1. Sonntag eines Monats auf einen hohen Feiertag, den Konfirmationstag, o.ä. fällt.**

Im Januar 1991 findet mit Neujahr sowieso ein Spätgottesdienst statt, da an Neujahr der Gottesdienst in Werther schon seit 2 Jahren um 11.00 Uhr beginnt.

**Die Gottesdienstzeit in Häger bleibt unverändert!!**

Aufgrund der Fragebogenauswertung wurde noch ein weiterer Beschluß gefaßt. 65 Personen hatten sich für einen weiteren Gottesdienst ausgesprochen.

Als Wochentage wurden dafür zunächst der Freitag und der Samstag diskutiert, bis man sich schließlich auf den Samstagabend einigte, nicht zuletzt, um am Freitag mögliche Kollisionen mit Hochzeiten zu vermeiden. **Zunächst für die Dauer eines Jahres soll also künftig in Werther an jedem 3. Samstag im Monat um 18.30 Uhr eine Wochenschlußandacht stattfinden.**

Von einigen Gemeindegliedern war an der Abendmahlspraxis in Werther am Erntedankfest und am Ewigkeitssonntag kritisiert worden, daß sehr viele Gottesdienstbesucher die Kirche schon vor dem Beginn der Abendmahlsfeier verlassen.

An dieser Kritik ist richtig, daß das Abendmahl nach biblischem und reformatorischem Verständnis zum Gottesdienst gehört und also nicht **nach** dem eigentlichen Gottesdienst seinen Platz hat.

Es soll aber auch niemand gedrängt werden, am Abendmahl teilzunehmen. Wohl ist immer wieder herzlich zur Teilnahme einzuladen, denn im Abendmahl geht es um dasselbe wie im Gottesdienst : **um Gottes Dienst an uns.**

Er will uns unsere Sünden vergeben und uns im Abendmahl die Gemeinschaft mit ihm und untereinander spürbar erleben lassen.

Manfred Schürmann  
Holger Hanke

